

30. Jahresbericht 2012

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ziegelei-Museum**

Band (Jahr): **30 (2013)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

30. Jahresbericht 2012

1. Stiftung (Stand 17. April 2013)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2012–2015)

Urs Perner, Allenwinden, Präsident	alt Gemeindepräsident Baar	seit	7.3.2003
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit	14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied	seit	14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit	14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit	14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit	20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit	7.3.2003
Esther Löffel, Baar	Schweizer Heimatschutz	seit	7.3.2003
Stefan Hochuli, Dr., Zug	Kant. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug	seit	1.4.2006
Marie-Louise Guntli Frey, Finstersee	Pro Natura	seit	18.1.2012
Hans-Martin Oehri, Cham	Tourismus und Gemeinde Cham	seit	22.3.2012
David Spiess, Cham	Bauwirtschaft	seit	31.10.2012
Georges Helfenstein, Cham	Gebäudehülle Schweiz	seit	17.4.2013

1.2 Mitarbeiter

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Dr. phil., Kriens / Münstair, wissenschaftlicher Leiter		seit	18.2.1985
Museumsleiter		seit	8.6.2013
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin			
Dokumentation, Vermittlung, Administration		seit	1.12.1994
Stefanie Steiner-Osimitz, lic. phil., Seewen, wissenschaftliche Mitarbeiterin			
Sammlung und Dokumentation, Vermittlung		seit	1.1.2005
Claudia Seiler, Hotelfachfrau, Menzingen, Gastro		seit	4.4.2013
Brigit Matter von Rickenbach, Betriebsökonomin FH, Unterägeri,			
Betrieb und Finanzen ad interim		seit	18.9.2012
Judith Matter Bütler, Hünenberg, Bildung und Vermittlung		seit	1.5.2013

1.3 Kontrollstelle

OBT AG, Schwyz		seit	14.4.1982
----------------	--	------	-----------



Ein Pionier tritt zurück:
Hans-Peter Thommen,
Ehrenmitglied, war die
treibende Kraft bei der
Gründung und beim Aufbau
der Stiftung Ziegelei-Museum.

2. Tätigkeitsbericht

Die 30. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2011 fand am 23. März 2012 im Landgasthof Rössli auf der Wart in Hünenberg mit Blick auf das Zieglerareal statt. Es traten gleich drei Mitglieder des Stiftungsrates zurück. Das Ehrenmitglied Hans-Peter Thommen, der Vertreter von Pro Natura, Peter Staubli, sowie der Vertreter der Gemeinde Cham, Charles Meyer. Als neue Delegierte der beiden Organe wurden Marie-Louise Guntli für Peter Staubli und Hans-Martin Oehri für Charles Meyer im Stiftungsrat begrüsst.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. Oktober 2012, die bereits im neuen Ziegelei-Museum abgehalten werden konnte, wurde David Spiess, Mitglied der Geschäftsleitung in der Alfred Müller AG, in den Stiftungsrat gewählt. An der GV vom 17. April 2013 löste Georges Helfenstein den langjährigen Vertreter von Gebäudehülle Schweiz, Marcel Kaufmann, ab.

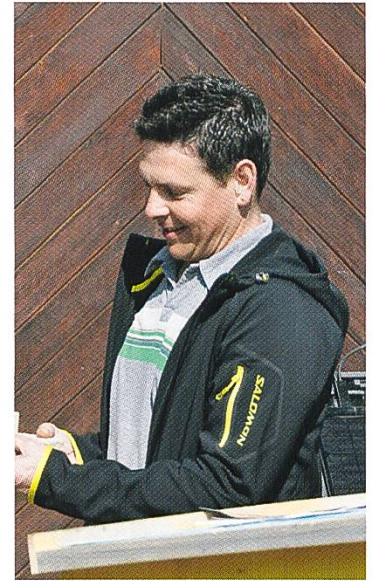
Jahresbericht 2012 des Stiftungspräsidenten

(gekürzte Fassung)

Wenn das Jahr 2011 durch die Planungsarbeiten für das neue Museum geprägt war, so wird das Jahr 2012 als Baujahr und damit als Meilenstein in die Geschichte der Stiftung eingehen. Man wird rückblickend beim Beurteilen von Stiftungsereignissen von einem Davor und einem Danach sprechen.

Die Bauarbeiten konnten zwar erst im Frühjahr 2013 vollendet und die Gebäulichkeiten von der Bauleitung an die Stiftung übergeben werden. Sie können sich davon überzeugen, dass eine schlicht grossartige Museumslandschaft entstanden ist. Ich freue mich auf den Moment, wo auch das Innenleben der beiden neuen Häuser Form und Gestalt angenommen haben wird. Dies wird noch eines weiteren, grossen Einsatzes in allererster Linie unseres Geschäftsführers und gleichzeitig Gestalters der Ausstellung, Jürg Goll, bedürfen.

Wir alle waren uns von allem Anfang an bewusst, dass dieses Bauvorhaben in verschiedenster Hinsicht eine riesige Herausforderung sein würde. Denken wir jetzt, im Moment, wo dieses Vorhaben seiner Vollendung entgegen geht daran, dass es um nicht mehr und nicht weniger ging, als darum, ein zu einem grossen Teil brachliegendes Potential für die Verwirklichung eines einmaligen Denkmals menschlichen Schaffens aus früher Zeit zu erhalten und für die Nachwelt erlebbar und nachvollziehbar zu machen. Oder – wenn man lieber will – aus einigen mehr oder weniger isolierten Mosaiksteinen (Ziegelhütte hier, Sammlung da) das klare und eben in seiner Ganzheit eindruckliche Bild wieder

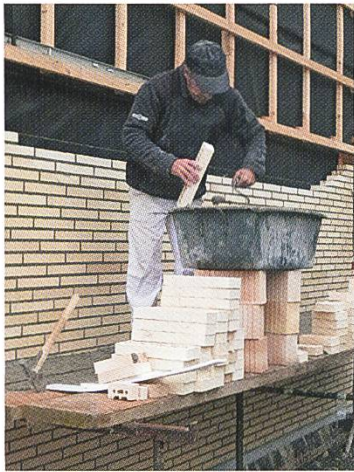


erstehen zu lassen. Die erste Herausforderung war, wie könnte es anders sein, das benötigte Geld. Ohne unseren grosszügigen Mäzen Alfred Müller hätte man dieses Werk nicht einmal zu denken gewagt. So wurde es also angepackt. Sie kennen die Stationen: Projektwettbewerb, Hindernislauf durch die Ämter, Projektierung des Neubaus, Unterschutzstellung und Renovierung des Zieglerhauses, Projektierung der Landschaftsgestaltung usw. Schon bald prägte Alfred Müller den markanten Satz: «Eigentlich ein kleines Bauvorhaben, aber mit allen Schikanen einer Grossbaustelle belastet». Wie recht er doch hatte mit seiner Beurteilung, bestätigte sich immer wieder und nicht nur bei der Kostenschätzung bis jetzt in die letzte Bauphase. Wir haben es mit einem sehr komplexen Bauprojekt zu tun, was den Architekten Paul Knill, das Landschaftsarchitekturbüro Stähli mit Silvan Durscher, aber auch alle weiteren Planer, Unternehmer und Handwerker vor grosse Aufgaben stellte.

Am 23. März 2012 erfolgte in einer schlichten und eindrücklichen Feier die Grundsteinlegung. Mit der vorzüglichen Koordination und Bauleitung durch Roger Furrer und André Huwyler von der Generalunternehmung Alfred Müller AG gingen die Bauarbeiten zügig voran. Am 29. Oktober konnte noch rechtzeitig vor dem Hereinbrechen der kalten Jahreszeit Aufrichte gehalten und mit dem Innenausbau begonnen werden.

Es ist mir auch an dieser Stelle ein Bedürfnis, allen Beteiligten den grossen Dank des Stiftungsrates auszusprechen. Es wurde durchwegs sehr gute Arbeit geleistet. Von vielen Unternehmern durften wir grosszügiges Entgegenkommen erfahren. Auch aus unseren

Grundsteinlegung am 23. März 2012: Landschaftsarchitekt Silvan Durscher übergibt dem Projektleiter Roger Furrer den Grundstein für das neue Ziegelei-Museum, dieser an den Bauleiter André Huwyler, der für den Einbau sorgt.



Cham, Museumsneubau:
Backsteinsockel aus Chamener
Lehm.

Reihen. Ich denke an die Backsteine der Keller Ziegeleien oder an die Fotovoltaik-Ziegel aus dem Hause Gasser, die als auf die Zukunft ausgerichtete Produkt auf dem Dach eines eher rückwärts blickenden Hauses gewissermassen den Brückenschlag zur heutigen Zeit bewerkstelligen. Georges Helfenstein hat mit Lehrlingen in Fronarbeit diese Ziegel verlegt. Ich denke aber auch an die Baumeisterarbeit von Heinz Ineichen und viele andere. Alle Unternehmer, die am Bau mitwirkten, werden ausserdem mit einem Sponsoringgesuch eingeladen, einen Obolus zum Werk beizutragen, da nach wie vor eine finanzielle Lücke zu stopfen ist.

Wenn ich von grossen Herausforderungen gesprochen habe, so gilt das in hohem Masse auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere für Jürg Goll. Als Verantwortlicher der Stiftung war er Bindeglied zur Bauleitung und hatte damit die zahlreichen Fragen mit den Planern und Bauleitern zu besprechen und die sich stellenden Probleme zu lösen. Ausserdem erklärte er sich bereit, die Ausstellung im Museum zu planen und zu realisieren. Zurzeit steckt er noch mitten in diesen Arbeiten drin. Ein halbes Pensum steht ihm dafür zur Verfügung. Auch die Auswahl der Museumsstücke war für ihn und sein Team mit erheblicher Arbeit verbunden. Als nächster Brocken steht für unser Team – selbstverständlich immer neben dem Courant normal – der Zügeltermin von der Riedstrasse hier ins Museum an.

Zum Schluss kann ich auf ein ausserordentlich erfreuliches Ereignis hinweisen. Es ist gelungen, den Verein Ziegelei-Museum zu gründen, um das Ziegelei-Museum in der breiten Bevölkerung zu vernetzen und allenfalls auch von dieser Seite her Unterstützung für unsere Aktivitäten und Projekte im künftigen Betrieb erhalten zu können. Ich bin stolz darauf, in der Person von Judith Matter Bütler, der Nichte von Fredi Müller, eine ausserordentlich begeisterte und begeisternde Präsidentin für unseren Verein gewonnen zu haben. Judith Matter ist übrigens Nachbarin unseres Museums und als Lehrerin sehr an Bildung und Vermittlung interessiert und auch ausgebildet. Sie ist gewillt, ein Teilpensum in unserer Stiftung zur Durchführung verschiedenster Aktivitäten wie Führungen, Arbeiten mit Ton usw. zu übernehmen. Überhaupt ist der Vereinsvorstand hochkarätig besetzt, so wirken darin unter anderen die Kulturverantwortliche der Gemeinde Baar, Claudia Emmenegger, unser Landschaftsgestalter Silvan Durscher und nicht zuletzt unser Stiftungsratsmitglied und Tourismusverantwortlicher der Gemeinde Cham, Hans-Martin Oehri, mit. Oehri ist OK Präsident des bevorstehenden Einweihungsfestes,

was natürlich ebenfalls mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Dieses Fest steht am 8. Juni 2013 bevor. Wir freuen uns, bald unsere neue Anlage in Betrieb nehmen zu dürfen.

Im Jahr 2012 ist für unsere Stiftung ein Traum verwirklicht, sehr vieles angedacht und in Gang gebracht worden. Es gilt nun, diesen Schwung zu nutzen und im kommenden Jahr den Betrieb an neuer Stelle in neuen Räumlichkeiten erfolgreich aufzunehmen und zu entwickeln.

Ich danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben, von ganzem Herzen für den grossen Einsatz. *Urs Perner*

3. Bereich «Museum»

Im Jahre 2012 konnte die Studiensammlung durch Schenkungen um 83 Objekte erweitert werden. Hervorzuheben sind ein Aquarell-Malkasten zum Thema «Die Farben von Zug» des Farbforschers und Malers Stefan Muntwyler, Windisch, der unter anderem «Chamer Ziegelrot» enthält und anlässlich des Projekts «LaubErdeStein» des KunstKubusCham entstanden ist. Der Gründungsziegel des Vereins Ziegelei-Museum, eine Sammlung von 71 Ziegeln aus der Zuger Altstadt, worunter sich Ziegel der Dynastie Kloter und der Ziegelhütte Auf der Maur, Arth, befinden, die drei neusten Fyraabigziegel der ZZ Wancor und eine grosse, gut erhaltene Tonröhre der Tonwarenfabrik Ziegler AG, Schaffhausen. Trotz Mehrbelastung durch die Museumsplanung konnte die Inventarisierung der Ziegel- und Backsteinbestände der Kantonsarchäologie Zug weitergeführt werden. Der Gesamtbestand der Kartei umfasste am 31. Dezember 2012 neu 8294 Nummern.

Die Fachbibliothek ist durch Schenkungen, Schriftentausch und Zukäufe um 50 Titel gewachsen. Hervorzuheben sind Originaldokumente der Ziegelei Rheinfeldern (Rechnungen für Ziegel, Backsteine und Kalk) aus dem Privatarchiv von Robert Berner, ein Buch über die Ziegelherstellung in Meerholz D für die Bibliothek, zusammen mit 7 Exemplaren für den neuen Museumsshop, gesponsert von Ernst Schumacher, umfangreiches Material über die «fabrica» (Ziegelfabrik) in Ardez, vermittelt durch die heutigen Eigentümer Isabella und Curò Mani, und der Katalog zur Ausstellung «I padroni del fumo» im Museo del Malcantone, worüber wir durch Vermittlung von Ernst Schumacher bereits 2011 eine DVD mit einem Fernsehbericht erhalten hatten. Allen Donatoren sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung der Sammlung herzlich gedankt.



Eine Wagenladung Ziegel und Händlisteine als Schenkung für das Ziegelei-Museum.

Letzter Auftritt in unserem Schaufenster am 10. Juni 2012: Lucia Zurbrügg ziegelt live im Burggraben der Burg Zug.



Obwohl wir letztes Jahr – ausser der Publikation der Veranstaltungsdaten auf unserer Website – keine Werbung gemacht haben, konnten vor allem in den Sommermonaten einige Führungen in der Ziegelhütte und auch in der Sammlung durchgeführt werden. Wir erhielten Besuch der Korporation Baar-Dorf, sozusagen «von Ziegelhütte zu Ziegelhütte», und präsentierten unser Angebot auswärts am grossen Mittelalterfest in der Burg Zug, wo mit 2975 Besuchern ein reger Andrang herrschte. Das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 machte zudem Filmaufnahmen für die Sendung «Unterwegs» – Cham.

Lucia Zurbrügg-Tonezzer hat eine Wechselausstellung im Dorfmuseum Maschwanden gestaltet zum Thema «Unsere Wasserversorgung», wo sie auch auf Objekte des Ziegeleimuseums zurückgreifen konnte.

An der 19. Internationalen Tagung «Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen» vom 25. bis 26. Juni in Lüneburg zum Thema «Die Backsteinstadt Lüneburg im Wandel der Baustile» war auch unser Museum vertreten.

Das Ausscheiden von Hans-Georg Rutz per Ende August hat Mittel frei gemacht für die Anstellung von Brigit Matter, die zusammen mit Regina Goll das künftige Betriebskonzept entwirft. Der Mitarbeiterinnenstab wurde zudem um Judith Matter erweitert, die gleichzeitig Präsidentin des Vereins Ziegelei-Museum ist. Sie bereitet den zunehmend wichtigen Betriebszweig der Museumspädagogik oder, wie man heute sagt, Bildung und Vermittlung im neuen Ziegelei-Museum vor.

Der vorliegende 30. Bericht der Stiftung Ziegelei-Museum stellt unser eigenes Museum ins Zentrum. Jubiläum, der Neubau eines richtigen Museums ist dafür Anlass genug.

4. Bereich «Aktivitäten»

142 Personen, darunter eine Schulklasse und zahlreiche Kinder, nahmen an 9 Führungen in der Ziegelhütte und/oder in der Sammlung teil. Es wurden insgesamt 57 Ziegel hergestellt.

30.5.2012	Personalärztlicher Dienst, Kantonsspital Luzern
10.6.2012	Mittelalterfest Burg Zug
11.6.2012	Schulpsychologischer Dienst Affoltern
11.6.2012	Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 AG, Filmaufnahmen für die Sendung «Unterwegs» – Cham
14.6.2012	Korporation Baar-Dorf
16.6.2012	Bio-Alumni ETHZ
23.8.2012	Klasse Andrea Zandolini, Schulhaus Brühl 2, Gebenstorf AG
11.9.2012	Gruppe Franz Huwyl, Hünenberg
22.10.2012	Lehrer der Schule Hagendorn
30.11.2012	Haldi Erich Bedachungen AG

5. Tätigkeitsprogramm 2013

Kompetenzzentrum

Das Kompetenzzentrum umfasst die Sammlung, die Bibliothek und die Dokumentation, wo geforscht und publiziert wird und auch die Ausstellungsinhalte definiert werden. Dieser Betriebszweig bildet den inhaltlichen Kern des Museums und muss weiterhin massvoll ausgebaut werden. Dank der Initiative von Donatoren und durch viele interessante persönliche Kontakte gelangt wertvolles Sammlungsgut zu uns. Dieses wird laufend aufgearbeitet und in der Datenbank erschlossen. Gleichzeitig mit dem Umzug vom heutigen Standort in der Industriezone ins neue Museum wird die ganze Sammlung einer Inventur unterzogen.

Bildung und Vermittlung

2013 steht der Aufbau der Dauerausstellung im Zentrum. Gleichzeitig bereitet Stefanie Steiner im Untergeschoss eine Sonderausstellung mit dem Thema «Betreten der Baustelle erwünscht» vor, welche die Stationen von der Zieglerfamilie Lörch über die Gründung der Stiftung bis zur Errichtung des Ziegelei-Museums aufzeigt. Es soll auch ein Dankeschön an alle Bauhandwerker sein, die sich sehr für unser Haus eingesetzt haben.

Die Pädagogin und Werklehrerin Judith Matter ist damit beauftragt, das Vermittlungsangebot zu verstärken. Führungswesen, Kurse, Kinderprojekte und weitere Publikumsveranstaltungen sollen im neuen Museum einen bedeutenden Stellenwert erhalten.



Ziegelei-Museum Cham: Plakat für die Sonderausstellung 2013 «Betreten der Baustelle erwünscht».

Gastro

An jedem Ausflugsziel wird eine Jausestation erwartet. Den Besuchern soll es in der Erlebnislandschaft «Ziegelhütte» wohl sein. Dazu wird unser Museumcafé beitragen. Die Hotelfachfrau Claudia Seiler wird sich darum kümmern, dass auch Spaziergänger und Sportler in der idyllischen Lichtung eine Erfrischung finden. Ausserdem plant sie auf Anfrage Spezialangebote für Gruppen und geschlossene Veranstaltungen.

Betrieb

Der Betrieb des neuen Ziegelei-Museums wird eine neue Dimension erreichen. Finanz- und Personaladministration werden komplexer und mit Pflege und Unterhalt der Gebäulichkeiten sowie der Haustechnik kommen neue Aufgaben auf das Museum zu. Diese Planung obliegt der Betriebsökonomin Brigit Matter. Nebst der Museumskasse wird auch einen kleiner Verkaufsladen eingerichtet.

6. Finanzen 2012

Bilanz per 31. Dezember 2012	Aktiven	Passiven
Zuger Kantonalbank KK	665 469	
Zuger Kantonalbank Gönnerkonto	701	
Postbank Dortmund D (EUR 11 703)	14 127	
Verrechnungssteuerguthaben	85	
Aktive Rechnungsabgrenzung	15 753	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Einrichtungen/Mobiliar Museum	1	
Einrichtungen/Mobiliar Kurse	1	
Passive Rechnungsabgrenzung		96 104
Rückstellung Jahresbericht		18 000
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung		600 000
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		988
Stiftungskapital Vorjahr		1045
Stiftungskapital		2033
Total	716 137	716 137
Versicherungswert Liegenschaft		633 000

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2012	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Subventionen		0
Beiträge Privatwirtschaft		75 300
Beiträge öffentliche Hand		0
Naturalbeiträge		21 960
Spenden		12 420
Schenkung Buchführungshonorare		10 800
Publikationsbeiträge		11 031
Spezialprojekte		8 430
Erträge aus Aktivitäten		3 218
Zinsertrag/Rückvergütungen		241
Auflösung von Rückstellungen		0
Gehälter	59 258	
Spesenentschädigung	1 026	
Sozialleistungen	14 386	
Miete	21 960	
Betrieb/Unterhalt Ziegelhütte	798	
Betrieb/Unterhalt Zieglerwohnhaus	1 113	
Betrieb/Unterhalt Riedstrasse	524	
Bankzinsen/-spesen	257	
Versicherungen	1 006	
Gebühren und Abgaben	568	
Büromaterial	1 557	
Drucksachen	3	
Porti	1 486	
Telefon/Fax	1 444	
Bibliothek/Zeitschriften/Sammlungsgut	126	
Fotos/Filme	0	
Publikationen	15 158	
Ausstellungsgestaltung	8 814	
Materialeinkauf	532	
Buchführungshonorare	10 800	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 512	
Bewertungsverlust aus Devisen	84	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	988	
Total	143 400	143 400

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2012 geprüft und in Ordnung befunden.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.